

# Zwei führende schwedische Gesundheitsexperten erklären, dass die COVID-Lockdowns Millionen von Menschen getötet haben

 [transinformation.net/zwei-fuehrende-schwedische-gesundheitsexperten-erklaeren-dass-die-covid-lockdowns-millionen-von-menschen-getoetet-haben/](https://transinformation.net/zwei-fuehrende-schwedische-gesundheitsexperten-erklaeren-dass-die-covid-lockdowns-millionen-von-menschen-getoetet-haben/)

Antares

March 2, 2021

Erschienen am 2. März auf [Collective Evolution](#), geschrieben von [Arjun Walia](#), übersetzt von Antares



## In Kürze

**Die Fakten:** Professor Anna-Mia Ekström und Professor Stefan Swartling Peterson haben sich mit den Daten von UNICEF und UNAIDS befasst und sind zu dem Schluss gekommen, dass mindestens so viele Menschen an den Restriktionen zur Bekämpfung von Covid gestorben sind, wie ‚an Covid‘ gestorben sind.

**Überlege:** Warum werden Wissenschaftler, die Daten veröffentlichen und ihre Forschungen und Meinungen teilen, die dem Mainstream-Narrativ zuwiderlaufen, zensiert, lächerlich gemacht, ignoriert und bekommen keine Sendezeit in den Mainstream-Mediennetzwerken? Sind sie in der Mehrheit?

*„Im Verlaufe dieser Pandemie habe ich mir oft gewünscht, dass Hans Rosling noch am Leben wäre. Für diejenigen, die es nicht wissen, er war ein Mediziner und Professor am Karolinska Institut, der ein besonderes Interesse an globaler Gesundheit und Entwicklung hatte. Im Jahre 2012 erklärte ihn das Time Magazine zu einem der 100 einflussreichsten Menschen der Welt. Während der letzten Monaten seines Lebens, im Jahr 2017, schrieb er ein hervorragendes Buch mit dem Titel „Factfulness“ (etwa:*

*Faktenfülle), das einen Grossteil seines Denkens zusammenfasst und beschreibt, wie viele der Dinge, die die Menschen über die Welt „wissen“, vollkommen falsch sind. Hans Rosling ist für mich so etwas wie ein Held, und wenn er noch leben würde, ich bin sicher, er hätte dazu beigetragen, etwas Vernunft in die aktuelle Situation zu bringen. Mit seinem globalen Einfluss hätten die Leute zugehört ... Zwei von Hans Roslings ehemaligen Kollegen am Karolinska Institut, Professor Anna-Mia Ekström und Professor Stefan Swartling Peterson, sind durch die Daten von UNICEF und UNAIDS gegangen und zu dem Schluss gekommen, dass mindestens so viele Menschen als Resultat der Restriktionen im Kampf gegen Covid gestorben sind wie direkt an Covid.“*

Das obige Zitat stammt von Sebastian Rushworth, einem Arzt in Schweden. Beim Lesen seines kürzlichen Blog-Eintrages [**Lockdowns haben Millionen getötet**] stiess ich auf diese Recherche. Ich habe es anhand mehrerer Quellen überprüft, und es stimmt, diese Professoren sind tatsächlich zu diesem Ergebnis gekommen, und es gibt viele Quellen, die dies zum Ausdruck bringen. Sie wurden vom schwedischen öffentlich-rechtlichen Sender SVT über ihre Erkenntnisse interviewt. Wenn du Schwedisch sprichst, kannst du dir hier einen Dokumentarfilm ansehen, in dem ihre Schlussfolgerungen diskutiert werden. (Quelle)(Quelle)

Bevor wir weiter gehen, möchte ich anmerken, die *Lockdowns* haben in der Tat *mehr* Menschen getötet. Das muss bereits angesichts der Tatsache als Fakt betrachtet werden, da wir wissen, dass Todesfälle, die als „COVID“ Todesfälle markiert werden, in vielen Fällen sind nicht tatsächlich ein Ergebnis von COVID sind. Die Gesundheitsbehörde von Ontario zum Beispiel sagt ganz klar, Todesfälle werden als COVID-Todesfälle gekennzeichnet, egal, ob es klar ist, ob COVID die Ursache war oder zum Tod beigetragen hat.

Dr. Ngozi Ezike, Direktorin des Illinois Department of Public Health, gab während der ersten Welle der Pandemie Folgendes an:

*Wenn Sie in einem Hospiz waren und Ihnen noch ein paar Wochen zu leben gegeben waren und dann festgestellt wurde, dass Sie auch COVID haben, würde das als COVID-Tod gezählt werden. Auch, wenn Sie an einer klaren anderen Ursache gestorben sind, wird es immer noch als COVID-Tod aufgeführt. Daher bedeutet das also, dass nicht bei jedem, der als COVID-Todesfall aufgeführt ist, dies die Todesursache war, sondern dass er zum Zeitpunkt des Todes COVID hatte.*

Professor Anna-Mia Elkström und Professor Stefan Swartling Peterson sind nicht die einzigen, die Bedenken äussern. Die Konsequenzen von Lockdowns sind vielfältig, und dieser Ansatz wurde für ein Virus mit einer 99,95-prozentigen Überlebensrate für Menschen unter 70 Jahren und einer 95-prozentigen Überlebensrate für Menschen über 70 Jahren ‚ausgewählt‘. Allerdings wurde gesagt, der Hauptgrund bestete darin, zu vermeiden, dass die Krankenhaussysteme durch offensichtliche COVID-Fälle überlastet werden.

Schon frühzeitig wurde in der Pandemie über Quarantäneschäden gegrübelt. Ein im *British Medical Journal* veröffentlichter Bericht mit dem Titel „Covid-19: „Atemberaubende Zahlen“ zusätzlicher Todesfälle in der Bevölkerung lassen sich nicht durch Covid 19 erklären“ hat angemerkt, dass die Quarantänemassnahmen in Grossbritannien als Folge des neuen Coronavirus bereits mehr britische Senioren getötet haben könnten als das Coronavirus in den Monaten April und Mai.

Bhattacharya, MD, PhD schrieb einen Artikel für *The Hill* mit dem Titel „Fakten, nicht Ängste, werden die Pandemie beenden“. Darin weist er auf eine Reihe von Fakten bezüglich der Auswirkungen von Lockdown-Massnahmen hin, zu denen auch die Tatsache gehört:

*International haben die Lockdowns 130 Millionen Menschen an den Rand des Hungerns gebracht, 80 Millionen Kinder in die Gefahr von Diphtherie, Masern und Polio und 1,8 Millionen Patienten des Todesrisikos durch Tuberkulose ausgesetzt. Die Lockdowns in den Industrieländern haben die Armen in den armen Ländern in den Ruin getrieben. Das Weltwirtschaftsforum schätzt, dass durch die Lockdowns weitere 150 Millionen Menschen in extreme Armut fallen werden, 125 Mal so viele Menschen wie an COVID gestorben sind.*

Dabei sind neben den wirtschaftlichen Faktoren auch die psychischen Folgen der Lockdowns nicht zu vergessen.

Darüberhinaus haben viele wissenschaftliche Veröffentlichungen gezeigt, Lockdowns haben keinen Einfluss auf die Ausbreitung des Virus. Eine Studie, die von vier Medizinprofessoren der Stanford University veröffentlicht wurde, hat zum Beispiel keine Beweise gefunden, die den Einsatz von so genannten „nicht-pharmazeutischen Interventionen“ (NPIs) wie Lockdowns, sozialer Distanzierung, Geschäftsschliessungen und Anordnungen, zu Hause zu bleiben, unterstützen. Laut der Studie reichten und reichen diese Massnahmen nicht aus, um die Ausbreitung von COVID zu stoppen und *sind daher nicht notwendig, um die Ausbreitung des Virus zu bekämpfen.*

Eine Gruppe von Ärzten und Wissenschaftlern hat einen Aufsatz für das *American Institute for Economic Research* veröffentlicht, in dem sie erklären und dazu Daten präsentieren, warum sie glauben, dass Lockdowns nicht nur schädlich, sondern ebenso nutzlos zur Bekämpfung von COVID sind. In dem Aufsatz präsentieren sie eine Vielzahl von Studien, die die gleichen Schlussfolgerungen unterstützen, die in der oben zitierten Stanford-Studie gefunden wurden. Du kannst das hier nachlesen.

Ein weiterer Streitpunkt mit der Pandemie ist das Problem der falsch-positiven ‚Tests‘. Eine Anzahl seriöser Quellen, einschliesslich vieler Beamter des öffentlichen Gesundheitswesens, haben Bedenken bezüglich des Potenzials der falsch-positiven Ergebnisse geäussert, besonders, wenn asymptomatische Menschen getestet werden. Viele dieser Menschen, und nach meinen Recherchen ist das die Mehrheit von ihnen, werden tatsächlich „falsch positiv“ sein. Das bedeutet, sie haben das Virus nicht und / oder sind nicht in der Lage, es auf andere zu übertragen. Natürlich argumentieren Facebook-Faktenchecker und andere Leute anders, doch hier liegt eine weitere

Herausforderung. Mit dem Faktenchecken kommt die Zensur abweichender Meinungen, und somit hören viele nichts von diesen anderen Perspektiven, da sie abgewürgt werden. Sollte es uns nicht erlaubt sein, andere glaubwürdige Perspektiven zu erforschen?

Du kannst mehr darüber lesen (PCR-Tests und falsch-positive Ergebnisse) und auf Quellen für diese Behauptung zugreifen, [hier](#).

## **Die Zensur der Wissenschaft**

Was Wissenschaftler, die diese Art von Informationen teilen, plagt, ist die Zensur, der sie ausgesetzt sind. Zum Beispiel wurde im *New England Journal of Medicine* ein Leserbrief mit dem Titel „Offene Schulen, Covid-19 und die Morbidität von Kindern und Lehrern in Schweden“ veröffentlicht:

*„Obwohl in Schweden die Schulen und Vorschulen geöffnet blieben, fanden wir während der SARS-CoV-2-Pandemie eine niedrige Inzidenz von schwerem Covid-19 unter Schulkindern und Kindern im Vorschulalter ... Kein Kind starb mit Covid-19 ... Unter den 1.951.905 Millionen Kindern im Alter von 1 bis 16 Jahren hatten 15 Kinder Covid-19, MIS-C oder beide Erkrankungen und wurden in eine Intensivstation eingeliefert, was 1 Kind von 130.000 entspricht.“*

Gemäss dem kürzlich im *British Medical Journal* veröffentlichten Artikel:

*„Die schwedische Regierung hat gesagt, dass sie die Gesetze zur akademischen Freiheit verschärfen wird, nachdem ein führender schwedischer Akademiker angekündigt hat, er würde seine Arbeit an COVID-19 wegen eines Ansturms von einschüchternden Kommentaren von Leuten aufgeben, die mit seinen Forschungsergebnissen nicht einverstanden waren oder sie ablehnten.“*

Der führende schwedische Akademiker ist derjenige, der die oben erwähnte Arbeit veröffentlicht hat.

Unten ist ein Tweet von Professor Jay Bhattacharya, einem Medizinprofessor aus Stanford, der auch weiter oben im Artikel referenziert wird.

*Great Barrington Declaration*

*@gbdeclaration*

.

*Feb 9, 2021*

*Replying to @gbdeclaration*

*Out of the blue, last week, @facebook sent us a notice that they were suspending our page because it did not conform to their “community standards.” [https://en-gb.facebook.com/communitystandards/...](https://en-gb.facebook.com/communitystandards/)*

*Great Barrington Declaration*

@gbdeclaration

*This is ironic because the community standards of a free country militate against exactly the kind of censorship that @facebook is enacting. It is a modern form of book burning. Professor Jay Bhattacharya.*



10:26 PM · Feb 9, 2021

Was genau sagt es letzten Endes über unsere Welt aus, wenn so viele Wissenschaftler, glaubwürdige Informationen und Daten zensiert werden? Was sagt es aus, wenn nur eine Seite der Medaille von unseren Regierungen und Mainstream-Medien hervorgehoben und gepusht wird, während die andere Seite lächerlich gemacht, ignoriert und nicht anerkannt wird, und wenn diese andere Seite es bewerkstelligt, an Zugkraft zu gewinnen und die Massen zu erreichen, wird sie als „Verschwörungstheorie“ abgestempelt?

Unten siehst du einen Tweet von Martin Kulldorff, Professor für Medizin an der Harvard University. Zusammen mit Bhattacharya und Dr. Sunetra Gupta, Professor an der Universität Oxford, ein Epidemiologe mit Expertise in Immunologie und einer der weltweit führenden Experten für Infektionskrankheiten, begann die Great Barrington Erklärung.

*Medien/Twitter/Facebook sind voll von dummen Verleumdungen und falschen Verschwörungstheorien über die #GreatBarringtonDeclaration @gbdeclaration. Seltsamerweise ist das tatsächlich ein Kompliment, denn es bedeutet, dass den Gegnern die Argumente für die öffentliche Gesundheit gegen den gezielten Schutz fehlen.<https://t.co/OBIA4Lo34D>*

– *Martin Kulldorff (@MartinKulldorff) February 26, 2021*

Wenn es die eine Sache gibt, die feststeht, dann ist es die Tatsache, dass eine offene und transparente wissenschaftliche Debatte gefördert werden sollte, anstatt sie abzuschalten und zu zensieren. Ich habe es schon oftmals gesagt, es ist seltsam, wie jemand wie Dr. Anthony Fauci sofortige Verbreitung durch die Mainstream-Medien erlangen kann, doch Zehntausende von Experten auf dem Gebiet nie das Licht des Tages sehen.

*Die Wissenschaft wird für politischen und finanziellen Gewinn unterdrückt. Covid-19 hat staatliche Korruption in grossem Stile entfesselt, und das ist schädlich für die öffentliche Gesundheit. Die Politiker und die Industrien sind für diese opportunistische*

*Unterschlagung verantwortlich. Das gilt auch für Wissenschaftler und Gesundheitsexperten. Die Pandemie hat gezeigt, wie der medizinisch-politische Komplex im Notfall manipuliert werden kann – in einer Zeit, in der es umso wichtiger ist, die Wissenschaft zu beschützen. – Dr. Kamran Abbasi, leitender Redakteur des renommierten British Medical Journal, Herausgeber des Bulletin der Weltgesundheitsorganisation und beratender Redakteur bei PLOS Medicine. Er ist Herausgeber des Journal of the Royal Society of Medicine und JRSM Open. Entnommen aus einem von ihm im BMJ veröffentlichten Beitrag mit dem Titel „Covid-19: Politisierung, „Korruption“ und Unterdrückung der Wissenschaft.“*

**Selbst, wenn wir nicht in einem Lockdown wären, sollten wir noch immer unsere „Normalität“ in Frage stellen.**

Dies ist eine bedeutsame Frage im Moment, und wir sehen es in allem, von den alternativen Medien bis zu den Mainstream-Medien. Wie wir es bei dem kanadischen Premierminister Justin Trudeau gesehen haben, warnen sogar Politiker ihre Bürger, dass das, was wir jetzt sehen, in gewissem Masse die „neue Normalität“ sein wird. Was meinen sie damit? Sollten wir wollen, dass die Dinge wieder so werden, wie sie vor dieser Pandemie waren? Müssen wir mit einer Zukunft rechnen, mit noch mehr Einschränkungen in Sicht?

Aus meiner Perspektive möchte ich nicht, dass die Dinge wieder zur „Normalität“ [von zuvor] zurückkehren. Warum sage ich das? Weil ich mir die Frage stelle: War das Leben vor und sogar während dieser Pandemie wirklich so, dass die Menschheit gedeihen konnte? War es auch nur annähernd das, wozu die Menschheit fähig ist? Oder ist es eine Gesellschaft und eine Welt, die aus einer Programmierung heraus entstanden ist, die uns davon überzeugt hat, das einfache Überleben als die Art und Weise zu akzeptieren, wie wir leben sollten ... das als ‚normal‘ zu erachten?

Dies mag eine Frage für jeden sein, egal wo auf diesem Planeten du lebst. Ob das wöchentliche Rattenrennen die Realität ist oder ob es deine Realität ist, dir Sorgen zu machen, ob du deine nächste Mahlzeit bekommst, ist das wirklich das, wie wir leben wollen und wozu die Menschheit fähig ist?

Wenn nicht, wie können wir dann die Konversation verschieben, um zu erforschen, wie wir die Art und Weise, wie wir in unserer Gesellschaft leben, verändern können?